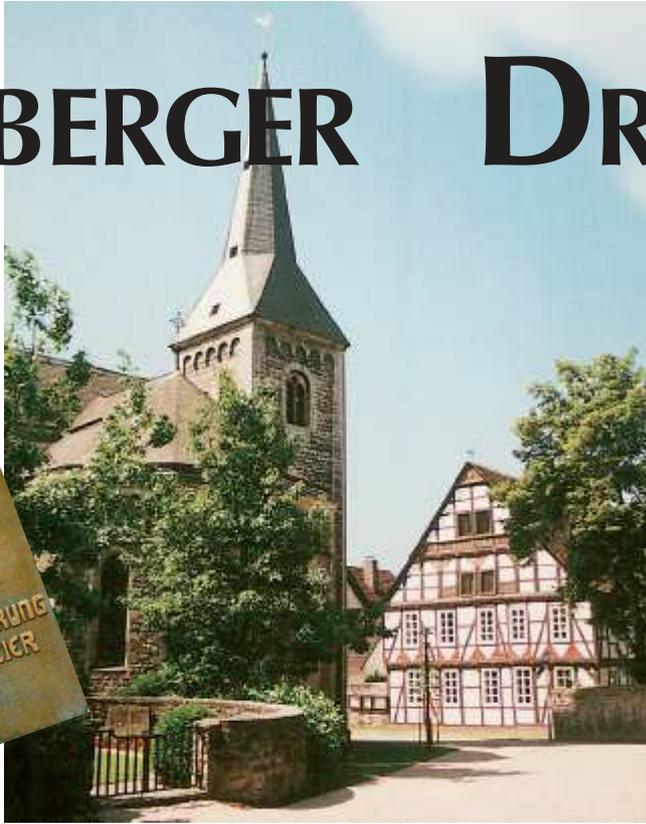


OTTBERGER DREHSCHEIBE

Jahrgang 2015
27. Ausgabe

Informationsblatt
der Kulturgemeinschaft
Ottbergen e.V.



AUF EIN WORT

Liebe Ottbergerinnen und Ottberger,

das erste Halbjahr 2015 ist schon fast passé, und die Sommer und Urlaubszeit stehen vor der Tür. Rechtzeitig zum Ferienbeginn finden Sie eine neue Ausgabe der Drehscheibe – wieder mit brandaktuellen Themen – in Ihrem Briefkasten. In den vergangenen Monaten war im und um den KU Stall schon reger Veranstaltungsbetrieb. Wir hatten wieder einmal eine Theatergruppe-„**Die bösen Schwestern**“ verpflichtet. Die beiden „Damen“ haben die Lachmuskulatur der zahlreichen Besucher schon stark strapaziert.



Einen ganz anderen Aspekt des Lebens beleuchtete der diesjährige Literaturabend. Sherlock Holmes- die bekannte Romanfigur von Arthur C. Doyle wurde vorgestellt von dem „Sherlock Holmes Experten“, **Michael Ross**, der selbst zahlreiche Übersetzungen und Fachaufsätze zu dem Thema veröffentlicht

hat. Der Abend wurde sehr kurzweilig ergänzt durch die **ThimKu Gruppe**, die die 10 bekanntesten Theater- und Filmhorde gekonnt in Szene setzte. Der Abend war eine wirklich gelungene Mischung aus Information und Theater.

Im Frühling wurde in unserer Gemeinde natürlich auch wieder der Straßenbesen geschwungen. Unter Federführung von **Helmut Menne** beseitigten die zahlreich erschienenen Saubermänner den Wintermüll an den markanten Stellen unseres Dorfes. Eine wirklich begrüßenswerte Veranstaltung, die der gesamten Ortschaft zu Gute kommt. Damit kommen auch die zeitgleich in der Ortschaft aufgehängten Info- Tafeln richtig zur Geltung.

Im Übrigen verändert sich die Ansicht unseres Dorfes zurzeit recht deutlich. Der neu gestaltete Bahnhof macht optisch wesentlich mehr her, als alle bisherigen Reste der Ottberger Bundesbahngeschichte. Das Kantinegebäude – nun auch mit Dorfladen – bringt so einen schönen Kontrast zur modernen und funktionsorientierten Struktur der neuen Bahnanlage.

Ebenfalls stark verändert findet der Besucher die Ansicht der Ortschaft aus Richtung Brakel. Die bisherige und sehr imposante „Birkenallee B64“ ist verschwunden (s. auch besondere Artikel in dieser Ausgabe der **DREHSCHIEBE**). Es war zweifelsfrei notwendig, die Bäume zu fällen. Hoffentlich wird auch für eine Ersatzbepflanzung gesorgt, sonst droht eine weitere Unkraut- und Gestrüpphecke unsere Ortschaft zu „zieren“.

Ihr Arnd Mathias

TRAUER- UND GEDENKFEIER AM 22. FEBRUAR 2015

70. Jahrestag der verheerenden Bombardierung Ottbergens

von Carola Breker

Es ist ein herrlicher Vorfrühlingstag, dieser 22. Februar 1945, als wir gegen 11.00 Uhr bei Vollalarm von der Schule nach Hause geschickt werden und am Sportplatz Schutz suchen. Zitternd und schreiend liegen wir auf dem Boden, als Jagdbomber den Bahnhof Ottbergen anfliegen. Nach Entwarnung flüchten wir voller Angst nach Hause, zum Steinäckern. Keiner ahnt die kommende Katastrophe am Nachmittag, bei der kurz nach 14.00 Uhr 90 Menschen, darunter 27 Kinder, ihr Leben verlieren.

zu überliefern. 70 Jahre später erlebe ich eine eindrucksvolle Gedenkfeier, zu der die Stadt Höxter eingeladen hat. Auch dieses Mal ist es ein schöner Februartag, ein Gedenktag, der mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche Hl. Kreuz beginnt. Die musikalische Begleitung übernehmen der **MGV Eintracht Ottbergen** und die **Solistin Frau Lüpkes**.

Die Sonne taucht den voll besetzten Kirchenraum in gedämpftes gelbes Licht, als Überlebende und Besucher nach dem Eingangsglied „**Wachet auf, ruft uns die Stimme ...**“ und den Begrüßungsworten von **Pastor Dr. Hans-Bernd Krismanek** der bewegenden Meditation des evangelischen **Pfarrers Gunnar Wirth** lauschen, welche die Erinnerung an Zerstörung und Tod, Schmerz und Trauer dieses Tages wieder wach ruft. Als Mahnung an uns alle und unsere Nachwelt kann nach seinen Worten nur ein einziger Appell im Namen Gottes gelten: „**Frieden suchen beginnt mit dem Erinnern, Erinnern an das Leid, das gewesen ist. ...Versöhnung suchen, den Scharfmachern ins Wort fallen, das Leben lieben. Das Leben, das Gott seinen Kindern gibt**“. Haben wir also die nötige Zivilcourage und den Mut dazu, nicht wegzuschauen, wenn Krieg und Terror, wenn Hass und Ungerechtigkeit, wenn Verblendung und nationale Ideologie – auch heute – die Menschheit bedrohen!

Erinnern wir uns und geben den Toten eine Stimme, wie es **Elfriede Höke, geb. Burgdorf**, getan hat, die mit 85 Jahren das Erlebte dieses 22. Februars 1945 schließlich niederschrieb. Dazu gehört Distanz und Überwindung, die nicht jeder Betroffene aufbringen kann, aber auch eine erneute innere Auseinandersetzung mit einem furchtbaren Geschehen, das die Familie fast ausgelöscht und das eigene Leben über Jahrzehnte begleitet und belastet hat. Zehn Menschen fanden in ihrem Elternhaus den Tod, neben den Eltern u. a. auch tragischerweise **Hermann und Marie Burgdorf**, die den Großangriff auf Dresden überlebt hatten, **Frieda Burgdorf** mit Tochter **Barbara**, die einen Tag vor dem Bombenangriff nach der Flucht aus Stargard in Ottbergen angekommen waren. So berichtet Bernhard Scheideler, der selbst betroffen – denn sieben Verwandte ließen bei dem Angriff ihr Leben – Zeitzeugenberichte sammelt, um das Grauen an diese Zeit wach zu halten und der Nachwelt zu überliefern.

Als die 17jährige Bredenschülerin **Maren Göllner** dann die Worte der 2005 verstorbenen Zeitzeugin **Elfriede Höke** bewegend und einfühlsam zu Gehör bringt, spürt man bei vielen Angehörigen die eigene Betroffenheit, Tränen stehen ihnen in den Augen. In den Gesichtern aller Zuhörer sieht man, ob jung oder alt, tiefe Ergriffenheit und Trauer, aber auch Entsetzen über die schreckliche Tragödie jenes Tages, über das Unheil, das viele Familien getroffen hat.

Einen würdigen Abschluss findet die Gedenkfeier auf dem Friedhof an der Grabstätte der Opfer, wo 90 brennende Kerzen an ihren sinnlosen Tod erinnern und weiße Rosen auf jedem Grabstein ihr Andenken in Ehren halten. Bürgermeister **Alexander Fischer** legt mit der Ortsausschussvorsitzenden **Eva Müller** einen Kranz am Ehrenmal nieder und ruft mit seinen Worten alle Generationen auf, Lehren aus der Geschichte zu ziehen: Den 60 Millionen Toten des Zweiten Weltkrieges seien wir es schuldig, der tragischen Ereignisse zu gedenken und den kommenden Generationen den Weg zu einer friedvollen Zukunft zu ebnet.



Die feierliche Kranzniederlegung am Ehrenmal

Nach den Ehrerweisungen der Fahnenabordnungen aller Ottberger Vereine und dem musikalischen Ausklang durch den **Kirchenchor Hl. Kreuz** gehen die Menschen in der einsetzenden Dunkelheit teils still und in sich versunken, teils im Gespräch vertieft auseinander. Die brennenden Kerzen bleiben als Lichtpunkte der Mahnung und des Friedens zurück.

Danken wir Bernhard Scheideler, dass durch seine Dokumentation der Ereignisse und seinen Anstoß zu dieser Gedenkfeier in der Dorfgemeinschaft Ottbergen ein Bewusstsein der Erinnerung entstand, das diesen denkwürdigen Tag hoch hält.

DRITTE DORFREINIGUNG IN OTTBERGEN

von Karin Hanewinkel –Hoppe

Jetzt schon zum dritten Mal, fand am 18.04.2015 in Ottbergen eine gemeinsame Dorfreinigung statt. Unter der bewährten Organisation unseres Bezirksverwaltungsstellenleiters

Helmut Menne wurden die Reinigungsbereiche eingeteilt.

Bereits am Freitag waren die Kinder der Grundschule im Rahmen eines Umweltprojektes unterwegs, um den Bruchberg zu entmüllen.



Schülerinnen und Schüler der Grundschule Kl. 2a und 2b

Am darauf folgenden Samstag trafen sich um 9.00 Uhr Vertreter aller Vereine und Organisationen zur freiwilligen Aufräumaktion.

Beeindruckend war, dass auch in diesem Jahr die Zahl der freiwilligen Helfer angestiegen war. Teilnehmer aller

Altersklassen – vom Grundschüler bis zum Rentner – halfen bei der Pflege des Ortes.



Die Müllentsorge

Johannes Roth dokumentierte das Ergebnis mit tollen Fotos auf seiner

Internetseite „Mein – Dorf – Ottbergen“.

Es lohnt sich immer diese Seite mal zu besuchen um aktuelle Neuigkeiten über Ottbergen zu erfahren.

Zum Abschluss der Reinigungsaktion versammelten sich alle Freiwilligen am Grill, um bei einem gemütlichen Zusammensein die Ergebnisse des Tages zu diskutieren. Ein ganzer Anhänger voll Müll wurde von **Wilhelm Lödige** an den Sammelstationen aufgeladen und abgefahren.

Als bewährtes Grill-Team waren **Inge und Reinhard Föckel** im Einsatz. Die Getränke wurden von der **Meierhof-Brauerei** gesponsert.

Ein herzliches Dankeschön an alle freiwilligen Helfer die dazu beigetragen haben, dass Ottbergen entmüllt und um eine gemeinsame Aktion reicher geworden ist.

INFO - TAFELN AM RADWEG

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Ein weiteres Projekt des Arbeitskreises Demografie konnte kürzlich abgeschlossen werden. Die neuen Info-Tafeln am Radweg wurden aufgestellt.

Diese Idee aus der Dorfwerkstatt in Hardehausen hat, genau wie der Info-Flyer und die Internet Seite das Ziel, Ottbergen bekannter zu machen und die Vorzüge des Ortes auch für Besucher darzustellen.

Die Gestaltung der Info-Tafeln wurde von **Simona Schlüter-Stockmeier** fachlich sehr kompetent umgesetzt. An drei gut sichtbaren Stellen des Radweges, an der Eisenbahnbrücke, auf dem Dorfplatz und am Sportplatz können sich ortsunkundige Radfahrer jetzt über die in Ottbergen vorhandene Infrastruktur informieren. Von der Apotheke über Bankautomaten bis zu Einkaufsmöglichkeiten sind alle wichtigen Informationen auf den Info-Tafeln übersichtlich dargestellt.

Eine gute Idee im Interesse der Radfahrer und ein weiterer Baustein im Rahmen der Bemühungen der Arbeitsgruppe „Demografie“, um Ottbergen für Besucher positiv darzustellen.

Vielem Dank an **Simona** für die gelungene Gestaltung und an **Josef Ahrens** für die handwerkliche Montage.



v.lks. Josef Ahrens, Simona Schlüter-Stockmeier und Dietmar Barkhausen

SCHÜTZENFEST DES HEIMATSCHUTZVEREIN OTTBERGEN E.V. Königsschießen und Vorschau auf das diesjährige Fest von Ludwig Schaefers

Nach einem spannenden Stechen holte sich **Michael Rüstemeier** den Königstitel und löste somit **Ansgar Barkhausen** als König des Heimatschutzvereins Ottbergen ab. **Michael Rüstemeier** hat zum ersten Mal an dem Wettbewerb teilgenommen und gleich die Würde des Königs errungen. Das diesjährige Königsschießen fand unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, **Josef Schlüter**, des Heimatschutzvereins auf dem Schießstand des Vereins im Tensgrund am 24. Mai statt.



Königspaar Michael und Barbara Rüstemeier mit dem Hofstaat

Die neue Königin, **Barbara Rüstemeier**, wurde abends mit großem Beifall und einem Rosenspalier von ihrer Frauensportgruppe im Ku-Stall begrüßt. Das Königspaar blickt den nächsten zwei Jahren erwartungsvoll entgegen. Auch die Hofstaatpaare **Georg und Angelika Schauf** sowie **Martin und Barbara Weskamp** freuen sich auf das bevorstehende Schützenfest.

Kinderschützenkönig wurde **Rafael Schaefers**. Seine Königin ist **Lara Brenke**.



Kinderschützenkönigspaar Rafael Schaefers und Lara Brenke

Die **OTTBERGER DREHSCHIEBE** wünscht den Majestäten, allen Bürgern und Gästen ein geselliges Fest, gutes Wetter und viele schöne Stunden.

NEUES VOM BAHNHOF

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die größte Baustelle im Ort befindet sich derzeit auf unseren Bahnhof. Die Modernisierungsoffensive NRW für 108 Bahnhöfe (MOF 2) hat nun mit einiger Verzögerung auch Ottbergen erreicht. Umfangreiche Bauarbeiten werden das Gesicht unseres Bahnhofs nachhaltig verändern. Die Arbeiten sollen im September abgeschlossen sein und liegen bisher gut im Zeitplan, wie aus gut informierter Quelle zu erfahren war.

Einerseits erhält unser Bahnhof nun eine moderne Gestaltung und wird damit fit für die Zukunft.



Auch die Bahnmeisterei wird am Ende abgerissen

Andererseits hätte diese Modernisierung dazu geführt, dass sämtliche vorhandenen Gebäude dem Abriss zum Opfer gefallen wären. Geplant war „nicht mehr benötigte Infrastruktur zu entfernen“ - wie bereits mit dem maroden Empfangsgebäude geschehen. Im Ergebnis hätten sechs Glaswartehäuschen das neue Gesicht unseres Bahnhofs geprägt. Das ist als Standard für Bahnhöfe der Kategorie 5 vorgesehen – wie der Ottberger von der Bahn eingestuft wird.

Glücklicherweise gelang es einer Gruppe von engagierten Ehrenamtlichen - den Bahnhofspaten - durch einen langfristigen Mietvertrag wenigstens das historische Kantinen- und Übernachtungsgebäude aus dem Jahr 1954 zu retten. Dieses ortsbildprägende Gebäude konnte zwischenzeitlich in vielen Arbeitsstunden, mit Unterstützung örtlicher Betriebe und Mittel der Stadt Höxter, sowie durch aufwändige Förderanträge eingeworbene Fördermittel renoviert werden. Insbesondere der neue Außenanstrich verlieh dem Gebäude seinen alten Glanz zurück. Um es auch innerlich mit neuem Leben zu füllen entstand die Idee, dort ein Dorftwicklungsmuseum einzurichten.



Die Bahnhofspaten bei einer Stärkung

Die Renovierung und Gestaltung der zahlreichen Räume geht nun Schritt für Schritt voran. Aktuell konnte wieder ein Raum fertig gestellt werden: Der Dorfladen. Dahinter steckt die Idee handwerklich hergestellte Deko- und Geschenkartikel aus oder mit Bezug zu Ottbergen anzubieten. In den Original-Spinden aus der Blütezeit der Bahn werden den Besuchern in Handarbeit hergestellte Artikel wie Töpferwaren, Bilder, Postkarten, Strick- und Häkelarbeiten und weitere originelle Kleinigkeiten angeboten. Vergleichbar einem Museumsshop können sich die Besucher umschaun und interessante Mitbringsel und Unikate erwerben. Zusammen mit der kürzlich eröffneten Bücherbörse wird damit das Angebot des Dorftwicklungsmuseums wieder um einen interessanten Raum erweitert.



Der am 7. Juni 2015 eröffnete Dorfladen

Die Besucher haben den „Dorfladen“ am Eröffnungstag sehr gut angenommen und haben bei Kaffee und Kuchen vom Stöbern reichlich Gebrauch gemacht. Ein herzliches „Danke schön“ an alle, die bei der sehr aufwändigen Renovierung mitgeholfen haben. Der Dank gilt auch allen Besuchern, die unsere Arbeit mit ihrer Teilnahme wertschätzen und unterstützen.

DAS ORTSBILD ÄNDERT SICH

Eine Birkenallee verschwindet

von Manfred Steuer

Birken gehören neben Kiefern in Deutschland zu den ältesten Bäumen, so kann man in alten Naturkunden nachlesen. Dort kann man auch erfahren, dass ihr Name ursprünglich „Die Helle“ oder „Die Leuchtende“ bedeutet. Bei germanischen Völkern war sie Sinnbild des Frühlings und seiner Leben erweckenden Kraft.

In Ottbergen hatten ca. 60 Jahre lang mehr als 50 Birken die Straße zwischen Volksbank und Bahnschranke erleuchtet.



Es war einmal ...

Als im Januar dieses Jahres dann eine von ihnen umfiel, war das noch kein großer Verlust, aber es hatte zur Folge, dass die verbleibenden Bäume von Baumkontrolleuren überprüft wurden. Mit einem niederschmetternden Ergebnis: Die Birken waren in der großen Mehrheit krank.

Das reichte von Wurzelschäden, eine Folge des begrenzten Raumes zwischen B64 und Bahnanlagen, bis zu Pilzbefall, der in das Holz eindrang und es zerstörte. Hinzu kam, dass die Bäume von oben wenig Wasser bekamen - wieder eine Folge des engen Raumes und der dichten Bepflanzung. Die Bäume mussten gefällt werden!



Den Birken werden mit schwerem Gerät gefällt

Das geschah am 23. und 24. Februar durch Mitarbeiter der Straßenmeisterei Brakel. Nach dem 25. Februar erinnerten nur noch die Baumstümpfe an die Birkenallee. Heute nicht einmal mehr die.

Fragt man die Ottberger oder Dauerspender nach den verschwundenen Birken, sind die Meinungen geteilt. Manche begrüßen die birkenfreie Straße, vor allem Anwohner und Allergiker; und auch die, die fürchteten, dass einer der Bäume auf die Bahnanlagen oder die Straße stürzen und einen Unfall verursachen könnte. Andere fragen sich, ob tatsächlich alle Bäume gefällt werden mussten. Einige sind aber die meisten, dass mit den Birken ein wunderschöner Anblick verschwand.

Anmerkung: Eine Nachfrage beim Auftraggeber dieser Fällaktion ergab, dass eine Nachpflanzung aus Kostengründen nicht erfolgt.

DANKE!!! MATTHIAS HEIN

von Waldemar Dreker

Viel zu schnell sind die drei Jahre seiner Arbeit und seines Lebens mit und unter uns vergangen; wohl alle Gemeinden des Pastoralverbundes Corvey hätten es gern gesehen, wenn er noch einige Jahre geblieben wäre. Von wem die Rede ist? Von **Matthias** natürlich; der Nachname war und ist ungebrauchlich.

Als **Matthias Hein** ab Sommer 2012 – zwei Jahre als Gemeindeassistent, dann als Gemeindeferent – im Küsterhaus in Ottbergen Quartier bezog, bestand seine Arbeit zunächst im Erkunden der Lebensverhältnisse, vor allem des religiösen Lebens in den Gemeinden.

Auf seiner Suche nach Orientierung, nach einem Ansatz für seine seelsorgliche Arbeit erkannte er die Notwendigkeit, die Menschen in ihren Lebenssituationen anzusprechen und in die Gestaltung des religiösen Lebens einzubeziehen, bzw. sie selbst gestalten zu lassen, und dadurch spürbar zu machen, dass Lebens- und Arbeitswelt mit dem zu tun haben, was Jesus Christus dem Menschen in Wort und Tat mitzuteilen versucht hat: Du bist mir wichtig in jeder Lebenssituation.



v.l.s. Matthias Hein, Pastor Dr. H.-B. Krismanek, Diakon W. Dreker und Kommunionkinder am 26.04.2015 vor der Pfarrkirche Hl. Kreuz in Ottbergen

Dabei waren seine Bemühungen in erster Linie auf folgende Bereiche ausgerichtet; Kinder zur Erstkommunion zu führen, Kinder und Erzieherinnen in den KiTas geistlich zu begleiten, unterschiedliche Musikprojekte durchzuführen und die Chöre in der musikalischen Gestaltung zu unterstützen und zu ermutigen; begeistern konnte er zusammen mit **Pfarrer Gunnar Wirth** die Kinder in den ökumenischen Schulgottesdiensten. Der Seelsorgeunterricht lag ihm am Herzen. **Matthias** ging in manchen Bereichen neue und ungewohnte Wege; Schwierigkeiten entmutigten ihn dabei nicht. Gefragt war seine seelsorgliche Begleitung auch bei individuellen Fragen und Problemen, die immer mehr Menschen als Belastung verstehen, verursacht durch manche kirchliche Bestimmungen.

Dass er gerade in einer Umbruchsituation vom kleineren Pastoralverbund zum größeren zu uns stieß, spornte ihn eher an als dass er sich zurückhielt. Intensiv widmete er sich der Asyl- und Flüchtlingsfrage und engagierte sich mit vielen Ideen und persönlichem Einsatz. Seine Fähigkeit, offen und vorurteilslos auf andere Menschen zuzugehen, ließ Vertrauen entstehen, das so manchen Menschen in seine Nähe führte. Dankbar denkt er an die Spendenaktion für Lettland zurück, die ihn in viele Familien und zu wertvollen Gesprächen geführt hat.

Matthias wird in der nächsten Zeit nicht einfach den Pastoralverbund wechseln, sondern seinem Naturell entsprechend eine neue Herausforderung aufnehmen: Zwei Jahre wird er in den Diensten des Bonifatiuswerkes in Riga/Lettland wirken; diese Stelle wurde eigens für ihn eingerichtet, u.a. um als Referent für Religionspädagogik und andere Aufgaben tätig sein zu können.

Lieber Matthias, wir danken Dir für Deine Arbeit, für Deine Zusammenarbeit mit uns, für Deine Ideen und Initiativen. Wir sehen darin einen wichtigen Beitrag auf der Suche nach einer „Identität in allen Dimensionen des Christseins“, wie Du schreibst. Für Deine berufliche Zukunft alles Gute! Für Dein/Euer persönliches Glück das, was Ihr Euch erträumt!

Dein Waldemar Dreker

NRW-STIFTUNG WÜRDIGT OTTBERGER PROJEKTE

von Karin Hanewinkel-Hoppe

Die jährliche Mitgliederversammlung des Fördervereins der NRW Stiftung fand in diesem Jahr am 20. Juni in den historischen Scheunen der Abtei Marienmünster statt. Dort wurden den 270 Teilnehmern aus ganz NRW die Aktivitäten der Stiftung vorgestellt. Um die in der Region geförderten Projekte vorzustellen hatten 13 Vereine aus der näheren Umgebung des Veranstaltungsortes die Möglichkeit die praktische Umsetzung ihrer Vorhaben dort zu präsentieren.



Besucher mit Dietmar Barkhausen vor der Schautafel

Der Veranstaltungsort war mit Bedacht gewählt, da die NRW- Stiftung die Abtei Marienmünster in den vergangenen Jahren

bei der Restaurierung und Umnutzung der großen Wirtschaftsgebäude unterstützt hat und aktuell beim Ausbau des Schafstalls hilft.

Auch unsere Ortschaft Ottbergen hat in der Vergangenheit von der finanziellen Unterstützung durch die NRW-Stiftung profitiert. So wurde der Umbau des KuStalls zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrums mit einer erheblichen Förderung unterstützt. Außerdem unterstützte die Stiftung auch die Ausstattung des Dorfgeschichtsmuseums mit der Finanzierung hochwertiger Vitrinen für die Exponate im Raum der Bahngeschichte.

Gern entsprach daher die Kulturgemeinschaft der Bitte der NRW-Stiftung die Mitgliederversammlung durch einen Präsentationsstand zu bereichern. Als Vertreter der Kulturgemeinschaft übernahmen **Dietmar Barkhausen** und **Karin Hanewinkel-Hoppe** diese Aufgabe. Das große Interesse und Informationsbedürfnis vieler Teilnehmer bot eine gute Chance die Aktivitäten in Ottbergen und die vielen Kultur- und Freizeitmöglichkeiten im Ort vorzustellen. Neben den beiden Projekten waren der Wanderweg „Wege der Vielfalt“ sowie die gute Radwegeanbindung an den Netheradweg wie auch örtliche Veranstaltungen die überwiegenden Gesprächsthemen. Darüber hinaus bot die Veranstaltung Gelegenheit die Kontakte zur NRW-Stiftung auszubauen und zu intensivieren.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

DIE EISENBAHN RUND UM OTTBERGEN VON 1945 – 1962

von Benjamin Otte-Witte

Die Geschichte Ottbergens während des Zweiten Weltkrieges, seine Rolle als Eisenbahnknotenpunkt und die dort angerichteten Zerstörungen, sind Gegenstand zahlreicher Artikel und Veranstaltungen.



Die Fürstenberger Brücke

Doch wie ging es eigentlich weiter, nachdem der Krieg vorbei war und die Bahnanlagen des Weserberglandes in Trümmern lagen? Als man begann, Deutschland wieder aufzubauen, war die Bahnmeisterei Ottbergen fast von Anfang an mit dabei. Ihre Aufgabe war die Beschaffung von Baumaterial, zur Errichtung der Verbindungskurve bei Amelunxen. Ihr Bau wurde bereits während des Krieges begonnen, um die Fürstenberger Weserbrücke von Ottbergen aus direkt erreichen zu können. Diese wurde von allen Weserübergängen zwischen Hameln und Hannover als erste wieder instand gesetzt. Aber warum gerade sie? Wenn alle Weserbrücken in diesem Bereich zerstört waren, wie ging die Versorgung des Ruhrgebietes von statten und wie gelangten Waren von dort nach Berlin? Um die Stahlproduktion wieder in Schwung zu bringen brauchte man Eisenerz, welches aus dem Harz kam. Der Transport erfolgte in Güterzügen von bis zu 2.200 Tonnen Gewicht und stellt bis heute eine logistische Meisterleistung dar. Doch in welchem Zusammenhang steht all das mit dem Eisenbahndorf Ottbergen? Mehr dazu erfahren Sie in einem spannenden Vortrag in der alten Bahnhofskantine am **25. September 2015 um 19.00 Uhr**.

DAS THIMKU INFORMIERT Ball und Theaterstage im KuStall

In diesem Jahr bietet des ThimKu etwas ganz Besonderes. Zum Tanz lädt der Theaterverein am 7. November um 19.30 Uhr in den KuStall ein. Der Ball bietet den Auftakt zu den vom ThimKu organisierten Theaterstagen, die zum Mitmachen und Genießen einladen. „Wir wollen gerne etwas Neues ausprobieren, bevor wir 2016 unser nächstes abendfüllendes Stück „**Alice im Wunderland**“ auf die Bühne bringen“, so **Heiko Beck**, erster Vorsitzender des Vereins.



Eine nicht alltägliche Fotomontage

Beim ersten Ottberger Theaterball wird es reichlich Gelegenheit zum Tanzen geben, aber auch das Theater soll ein Bestandteil der Veranstaltung sein. „Wir zeigen ausgewählte Szenen aus „Mr. Piks Irrenhaus“ und aus „Sieben Morde in 21 Minuten“, sowie eine Szene aus unserem nächsten Stück“ erläutert Theaterpädagogin **Melanie Peter**.

Außerdem wird es am Sonntag, 8. November, 11.-17.00 Uhr einen Maskenworkshop für Erwachsene geben und am 13. November, 14.-18.00 Uhr, einen Workshop für Kinder, bei dem mit selbst gebastelten Puppen kleine Geschichten und Szenen entwickelt werden.

Am **Tag der Offenen Tür**, Samstag, 14. Nov., 13.00 Uhr, sind kleine und große Besucher herzlich willkommen, sich die Präsentationen anzuschauen und bei Kaffee und Kuchen vom **Förderverein der Gemeinschaftsgrundschule Ottbergen** zu verweilen.

Auch das **Kinder- und Jugendtheater „Die Flutlichter“** wird beim Tag der Offenen Tür einen Tanz auf Basis des beliebten Jugendbuches „Tintenherz“ von Cornelia Funke zeigen.

LESERBRIEF

Auch die 26. Ausgabe der Drehscheibe hat zu einem **Leserbrief** animiert:

Hildesheim, den 02.03.2015

Herzlichen Dank für die Übersendung der 26. Ausgabe der OTTBERGER DREHSCHIEBE!

Mit Interesse habe ich alle Beiträge gelesen und staune über die Aktivitäten im Dorf Ottbergen! Danke auch für „Ottbergen aktuell“ (Klassenzeitung der 4 b der GGS Ottbergen). Ich erinnere mich auch an den Bombengrill am 22. Februar 1945.

Mit freundlichem Gruß

Elisabeth Kuhlen

Die Kulturgemeinschaft Ottbergen e.V. dankt der Sparkasse Höxter für die Unterstützung bei der Ausgabe dieser Drehscheibe.

Gut für die Region.

Seit mehr als 160 Jahren begleiten wir die Menschen im Kreis Höxter in allen Geldangelegenheiten.



Sparkasse.

Gut für den Kreis Höxter.

VON DER LANDESLIGA IN DIE WESTFALENLIGA Damenmannschaft erlebt Fußballtraum

von Iris Spieker Siebrecht

Gerade mal drei Jahre ist es her, da konnten wir an dieser Stelle der Damenmannschaft des **SV Ottbergen-Bruchhausen** zum Aufstieg in die Landesliga gratulieren. In der abgelaufenen Saison haben die Kickerinnen erneut schier Unglaubliches geschafft. Die junge Mannschaft schaffte erneut einen Aufstieg – in die Westfalenliga!

„Es war schon eine nötige Portion Glück dabei, denn wir haben durch das bessere Torverhältnis die Landesliga-Meisterschaft geholt“, meint **Obmann Bernd Böttcher**. Neben der „Portion Glück“,

das nun mal dazugehört, gibt es aber noch entscheidendere Faktoren, die diesen außergewöhnlichen Erfolg begünstigen. „Die Mannschaft harmoniert hervorragend. Die Mädchen verstehen sich untereinander gut und haben einfach Spaß daran, miteinander Fußball zu spielen“, nennt **Böttcher** einen wichtigen Grund des Titelgewinns. Dazu kommt die konsequente Trainingsarbeit mit **Trainer Reinhard Bobbert** und **Betreuer Jörg Bauer** sowie die intensive Vorbereitung auf den nächsten Gegner.

Landesliga Meister 2014 / 2015



Obere R.(v.l.): Bernd Böttcher (Obmann) - Reinhard Bobbert (Trainer) - Jörg Bauer (Betreuer) - Katharina Wetzel - Carolin Stöver - Julia Oebbeke - Lea Wittkopf - Liza Jacobi - Alena Uihardt - Lena Butterwegge - Kim Lange - Detlef Weise (Marketing)
Untere R.(v.l.): Gerd Stockmeier (Torwarttrainer) - Carolin Böttcher - Saskia Deutsch - Annmarie Gogrewa - Mariella Oebbeke - Jessica Bobbert - Lena Hülkenberg - Teresa Lödige
Es fehlen: Leonie Holtmeyer - Lynn Willeke

„Alle zusammen haben beschlossen, dass wir das Abenteuer Westfalenliga wagen wollen. Dort werden wir den Fußballerinnen aus Gütersloh, Herford, Recklinghausen oder Bochum, aber auch Bökendorf und Borchon begegnen. Uns ist klar, dass wir als Außenseiter von Beginn an gegen den Abstieg spielen werden, aber wir wollen unsere Chancen nutzen“, blickt **Bernd Böttcher** in die Zukunft. Dann wird der Trainingsbetrieb auf drei Einheiten pro Woche erhöht, außerdem werden noch weitere Spielerinnen zum Kader stoßen.

Eines wird sich allerdings nicht ändern: Die Sportlerinnen

werden nicht vom Verein bezahlt. „Das können wir nicht leisten. Wenn wir Preisgelder oder Sponsorings bekommen, geht das in die Mannschaftskasse und wird gerecht geteilt“. So entfällt der finanzielle Anreiz bei der Werbung neuer Spielerinnen, da ist es gut, dass die Verantwortlichen auf die starke Nachwuchsarbeit bauen können. Ein Großteil der Spielerinnen stammt aus den eigenen Reihen. Die B-Juniorinnen haben in der Bezirksliga einen ordentlichen achten Platz belegt, in der kommenden Saison wird eine C-Mannschaft gemeldet. Die meisten Mädchen träumen davon, bei den Damen zu spielen, mit genauso superguten Leistungen und ähnlich fabelhaften Ergebnissen.

ORTSHEIMATPFLEGER OTTBERGEN

von Bernhard Föckel

Die Tätigkeit des Ortsheimatpflegers erstreckt sich in der Regel auf den Ort in seinen Gemarkungsgrenzen und schließt selbstverständlich die natürlichen Grundlagen, die Menschen und ihr Leben, ihre Kultur und ihre Geschichte ein. Da mir die Entwicklung des Ortes sehr am Herzen liegt, sehe ich es als selbstverständliche Aufgabe an, mich aktiv an Planungen zu beteiligen und mich im Rahmen der Ortsbildgestaltung ebenso wie im Natur- und Landschaftsschutz einzusetzen. Vielen Dank an dieser Stelle an den Bürgermeister der Stadt Höxter für die Einladungen zu den Ortschaftsratsitzungen. Als Chronist möchte ich insbesondere die Themen Besiedlung, Bevölkerung und Lebensverhältnisse, Wirtschaft, Vereine und Ortspolitik durch Sammlungen und Aufzeichnungen dokumentieren. Wie bringen sich Vereine und Bürger ein, um das Dorf erlebenswert zu machen? Entwickelt die Ortspolitik eigene Ideen oder wie trägt sie dazu bei, das Dorf zukunftsfähig zu gestalten?

Ich möchte unsere „Ottberger Drehscheibe“ nutzen, über diese umfassende Tätigkeit des Ortsheimatpflegers von Zeit zu Zeit zu

berichten und wo nötig mich auch thematisch mit Kommentaren und Anregungen einmischen.

Starten möchte ich mit einem Beitrag aus dem Tätigkeitsbereich des Ortschronisten. Beim Nachschlagen in der Ortschronik kam mir die Idee, einmal zu schauen, was exakt vor 50 Jahren so vermerkt worden ist. Da in dieser Aufbauzeit die Nahrungsmittelpreise in Ottbergen vom Ortschronisten regelmäßig beobachtet und aufgezeichnet wurden, dachte ich mir, ein Vergleich dieser Preise damals und heute könnte für die Leser der Drehscheibe ganz interessant sein. Ich war dann doch erstaunt, was diese Recherche so an Ergebnissen zu Tage gefördert hat, die allerdings nicht den Anspruch erheben, wirklich wissenschaftlich fundiert zu sein. Viel Spaß allen Lesern der Drehscheibe beim Studium der Resultate.

Besagtes Einkommen lag 1965 bei umgerechnet 3.637,- € und 2015 bei 20.777,-€. Man kann unschwer erkennen, dass die Grundnahrungsmittelpreise unter Berücksichtigung der statistischen Steigerung des verfügbaren Einkommens je Arbeitnehmer in Deutschland tendenziell niedriger sind als im Jahre 1965.

Preisentwicklung und Preisvergleich von 1965 - 2015						
Preisangaben 1965 resultieren aus Aufzeichnungen in der Ortschronik Ottbergen						
	Menge	Preise 1965	Preise 1965	Preise 2015	Abweichung+ /-	Abweichung in %
	kg	DM	in €	€	€	
Roggen	50,00	20,50	10,50	7,80	-2,70	-25,69
Weizen	50,00	21,50	11,01	9,00	-2,01	-18,25
Kartoffeln	50,00	15,00	7,68	8,50	0,82	10,67
Butter	0,50	3,85	1,97	1,07	-0,90	-45,72
Margarine	0,50	1,42	0,73	1,19	0,46	63,67
Erbsen	0,50	0,80	0,41	1,59	1,18	288,16
Linsen	0,50	1,05	0,54	1,69	1,15	214,34
Reis	0,50	0,70	0,36	0,89	0,53	148,31
Zucker	0,50	0,64	0,33	0,65	0,32	98,35
Rindfleisch	0,50	3,40	1,74	6,00	4,26	244,85
Schweinefleisch	0,50	3,60	1,84	5,50	3,66	198,38
Speck	0,50	1,60	0,82	3,40	2,58	315,01
Milch	1 ltr.	0,54	0,28	0,85	0,57	207,42
Öl (Speiseöl)	1 ltr.	3,40	1,74	1,99	0,25	14,31

Erläuterungen zur tabellarischen Darstellung:

Die Preisangaben 1965 resultieren aus Aufzeichnungen in der Ortschronik Ottbergen. Es geht aus der Chronik nicht hervor, ob es sich bei den historischen Preisen für Roggen, Weizen und Kartoffeln um Erzeugerpreise handelt. Beim Preisvergleich wurde dies unterstellt. Bei den übrigen Produkten wurden Einzelhandelspreise (Markantmarkt Ottbergen 05.06.2015) als Vergleichspreise herangezogen. Die Preise 2015 wurden gemittelt aus Markenprodukten und Nonameprodukten. Berechnungsgrundlage

für die „Abweichungen“ sind die Preise von 1965. Bei der Analyse dieser Ergebnisse ist festzustellen, dass in Einzelfällen (Roggen, Weizen und Butter) die Preise sogar niedriger sind als 1965. Interessant wird es, wenn man der prozentualen Preissteigerung die Steigerung des verfügbaren Einkommens im Zeitraum 1965 - 2015 gegenüber stellt. Die Steigerung des verfügbaren Arbeitnehmerinkommens beträgt nach offizieller Statistik 471 %.

Veranstaltungskalender

Juli bis Dezember 2015

- 28.06-04.07 **Stammeslager/DPSG Ottbergen-Hardehausen**
DPSG
- 04.-06.07 **Schützenfest Ottbergen**
Heimatschutzverein
- 18./19.07. **5. Int. ADAC Weserbergpreis**
Automobil-Club Höxter e.V.
- 20.08. **Frauen üben den Umgang mit Feuerlöschern auf dem Festplatz, 17.00 Uhr**
kfd Ottbergen, mit anschl. Grillen
- 22.08. **Rechnungslegung des HSV auf dem Schießstand, 20.00 Uhr**
Heimatschutzverein
- 08.09. **Fahrt zum Heiligenberg**
kfd
- 13.09. **Patronatsfest Kreuzerhöhung**
Kath. Pfarrgemeinde
- 19.09. **Figurentheater im KuStall, 20.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 25.09. **Die Eisenbahn um Ottbergen nach dem Krieg, Bahnhofskantine 19.00 Uhr**
Bahnhofspaten - Vortrag von Benjamin Itte-Witte
- 02.10. **Oktobertag im KuStall, 19.00 Uhr**
Veranstaltergemeinschaft
- 03.10. **Schnatgang, 13.00 Uhr**
Heimatschutzverein
- 04.10. **Erntedankfeier in der Kath. Pfarrkirche, 10.30 Uhr**
Kath. Pfarrgemeinde
- 23.10. **30 Jahre Theatergruppe im Pfarrzentrum**
kfd
- 24.10. **Kompaniefeier, 3. Kompanie auf dem Schießstand**
Heimatschutzverein
- 26.10. **Terminabsprache der Vereine im Bürgerhaus, 19.30 Uhr**
Alle Ottberger Vereine
- 04.11. **Kinotag der Frauen in Borgentreich**
kfd
- 07.11. **Kompaniefeier, 1. Kompanie auf dem Schießstand**
Heimatschutzverein
- 07.11. **Abendveranstaltung mit Tanz und Theater im KuStall, 19.30 Uhr**
Thimku
- 08.11. **Workshop für Erwachsene im KuStall, 11. - 17.00 Uhr**
Thimku
- 13.11. **Workshop für Kinder im KuStall, 14. - 18.00Uhr**
Thimku
- 14.11. **Tag der offenen Tür mit Kaffee, Kuchen und buntem Programm im KuStall, 13.00 Uhr**
Thimku
- 14.11. **Kartoffelbraten im Bürgerhaus**
MGV
- 15.11. **Volkstrauertag am Ehrenmal, 11.30 Uhr**
Ortschaft Ottbergen
- 15.11. **Orgelkonzert in der Pfarrkirche, 18.00 Uhr**
Kulturgemeinschaft
- 20.11. **Jahresabschlussfeier im KuStall, 15.30 Uhr**
SV Ottbergen-Bruchhausen
- 21.11. **Kompaniefeier, 2. Kompanie auf dem Schießstand, 19.00 Uhr**
Heimatschutzverein
- 28.11. **Adventsschießen, 4. Kompanie auf dem Schießstand**
Pfarrverbund
- 29.11. **Adventskaffee im KuStall, 15.00 Uhr**
kfd Ottbergen
- 05./06.12. **Nikolausmarkt auf dem Wiemers Meyerschen Hof**
Kulturgemeinschaft
- 13.12. **Konzert im KuStall, 16.00 Uhr**
MGV
- 20.12. **Adventliche Stunde in der Pfarrkirche, 17.00 Uhr**
Kirchenchor Heilig Kreuz
- 27.12. **Winterwanderung**
MGV

Herausgeber: Kulturgemeinschaft Ottbergen
www.kulturgemeinschaft-ottbergen.de
Verantwortliche Redaktionsmitglieder:
Waldemar Dreker, Mühlenwinkel 12, Tel. 8630
Karin H.-Hoppe, Höxtersche Str. 8a, Tel. 1381
Florian Kappe, Bahnhofstraße 11, Brakel
Bernhard Scheideler, Mittelstr. 3, Tel. 385
Iris Spieker-Siebrecht, Derenborner24 Tel. 8719
Manfred Steuer, Am Stockfeld 13 Tel. 9879914

Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte in Ottbergen verteilt, außerhalb gegen Kostenerstattung.
Für die Druckkosten bitten wir um Spenden auf folgende Konten der Kulturgemeinschaft:
Sparkasse Höxter BLZ 472 515 50, Kto 8 565 145,
Volksbank Paderborn-Höxter-Detmold
BLZ 472 601 21, Kto. 3 001 625 700
Druck: Huxaria Druckerei GmbH, Höxter

